

Basler Zeitung, BaZ Kulturmagazin, 9.Juni 2005

**Rache der Springmaus**  
**Die Gruppe Mickry 3 in der Galerie Groeflin /Maag**  
Marion Benz

**Sie gelten als Shootingstars der Zürcher Kunstszene, ihr "Supermarkt" erlebte den Ausverkauf. Auf den ersten ersten Blick wirkt alles niedlich und klein, selbst der Name Mickry 3 täuscht diese säuselnde Lieblichkeit vor.**

Doch schon der Blick auf das Emblem der drei jungen Künstlerinnen, die vor sieben Jahren die Künstlergruppe gründeten, zerstört jegliche Illusion. Die Kunst von Dominique Vigne, Christina Pfander und Nina von Meiss ist alles andere als bequem und leicht.

Angefangen hat alles ganz bescheiden mit einer Underground-Schau in der Zürcher Escher-Wyss- Unterführung vor sechs Jahren. Mittlerweile haben sie kantonale und städtische Stipendien bekommen und Ausstellungen in Zürich, Wien, Hamburg, Berlin und New York realisiert. Dennoch ist ihnen der Erfolg nicht zu Kopf gestiegen. Einladend ist ihre Geste, es sich im "Hot Spot"-so der Titel ihrer neuen Schau- in der Galerie Groeflin/Maag gemütlich zu machen. Zwischen Erdmännchen, Wüstenspringmäusen und einem plätschernden Springbrunnen sitzt man gelassen auf einem der Wüstenfüchse. "Wir wollen, dass sich die Leute wohl fühlen" meint Nina von Meiss. Es könnte eine Wüstenidylle sein. Doch so bequem die Vorstellung ist, auf einem tektonischen Hot Spot zu leben, der jeder Zeit explodieren könnte, so gemütlich ist es, von einer Armee von 150 Erdmännchen beobachtet und womöglich gleich gebissen zu werden.

**Tropftechnik.** Auf die Frage, warum die Erdmännchen so grimmig dreinschauen, hebt Dominique Vigne eines liebevoll hoch und erklärt, mit wie viel Mühe diese Pappmachékameraden entstehen. Jedes ist einzeln geklebt und mit der für Mickry3 typischen Tropftechnik bemalt. Die junge Künstlerin dreht ihren Liebling und zeigt, wie der Fluss der Farbe gelenkt wird. Doch statt ihnen ein nettes Lächeln zu verpassen, wirken die Farbtropfen wie spitze Zähne.

"Kunst muss nicht immer schockieren, sie darf auch mal schön sein." Dominique Vigne lacht und schiebt ihre Sonnenbrille nach hinten. So humorvoll die drei Künstlerinnen sind, so explosiv und provokativ ist ihre Kunst.

Das Babyface der Teletubies verwandeln sie zur aggressiven Monsterfrazee, herzige Comicfiguren werden zu Wamps. Mit wenigen Strichen zaubern sie eine Bunte Horror-Comicwelt. Und wenn es finanziell eng wird, haben sie hunderte von Badges, die sie verkaufen. Was aber so locker und leicht daher kommt, ist akribische disziplinierte Arbeit. Die Synergien die sich durch die Zusammenarbeit ergeben, scheinen so perfekt, dass sie ein Portrait von sich so ineinander fließen liessen, dass aus den drei Künstlerinnen eine einzige Figur entstand. "Unser Kunst ist unser Leben", sagt Vigne. In vier Wochen müssen sie ihre Ausstellung für Los Angeles fertig haben. Die Künstlerinnen sind euphorisch: "Das ist erst der Anfang."